


Intro	Abstract	STANDPUNKT. Auf der Suche nach Bildern der Heimat
	Purpose	
	Past	
Concepts	Attitudes	
	Strategies	
	Modalities	
Partners	Students	
	Teachers	
	Institutions	
Spaces	Buildings	
	Exhibitions	
	Interspaces	
Output	Workshops	
	Projects	
	Events	
Extras	Business	von Paolo Donnicola
	Statements	September 2005
	Glossary	
		Dreizehn Jugendliche aus Vals auf der Suche nach ihren Identifikationsmerkmalen.

Einstieg

Nomaden

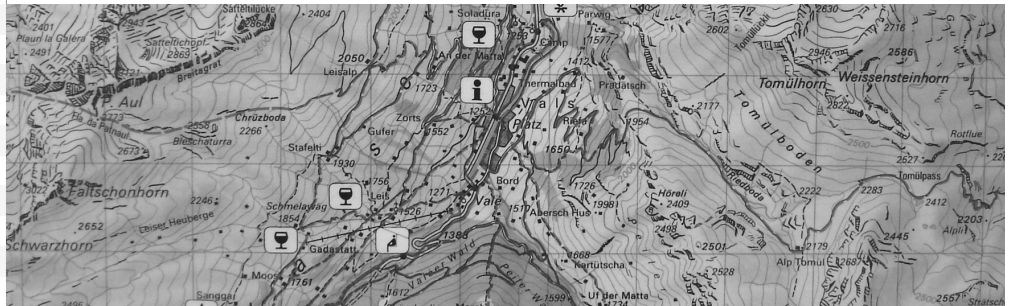
Nomaden sind wandernde Völker. Sie wandern, um ihre Existenz zu sichern. Um kostbares und oftmals spärliches Weideland zu schonen, lässt man Tiere nur eine begrenzte Zeit an derselben Stelle weiden.

Menschen in der modernen Zivilisation sind auch in einer globalisierten Welt gezwungen, ihren Wohnort zu Gunsten einer Ausbildungs- oder einer Arbeitsstelle zu wechseln.

Bergjugend

STANDPUNKT. ist ein Projekt mit Jugendlichen im Alter von sechzehn Jahren, die unmittelbar vor dem Ende der obligatorischen Schulzeit stehen. Das Projekt wurde mit dreizehn Schülern der dritten Sekundar- und Realklasse in Vals (GR) realisiert.

Um eine weiterführende Ausbildung zu erhalten, müssen diese Schulabgänger sich von ihrem Wohnort lösen.



Anmerkung:

die im Text gewählte männliche Form (z.B. Schüler) schliesst die weibliche Form mit ein

**Mineralwasser
und Therme**

Vals ist bekannt durch die Mineralwasserquelle und seine Therme. Der Ort gilt zum einen als ein Zentrum des internationalen Tourismus, zum andern liegt er recht verschlossen in den Bergen.

**Gäste aus der
ganzen Welt**

Die Valser Jugendlichen kommen so in Kontakt mit Gästen aus der ganzen Welt, sie sind aber doch verwurzelt in einer engen Dorfgemeinschaft. Ein grosser Teil der auswärts lebenden jungen Valser verbringt seine Wochenenden regelmässig zu hause.

**noch bis zum
Jahr 2012...**

Doch auch in Vals ist eine Abnahme der jungen Bevölkerungsschicht zu beobachten. Die Prognose des Schulpräsidenten der Gesamtschule Vals, Fritz Gadiant, sieht bei gleich bleibender Entwicklung bis zum Jahr 2012 keine Möglichkeit für das Aufrechterhalten einer ortsansässigen Sekundar- und Realschule.



Persönlicher Bezug zu «STANDPUNKT.»

„vu Khur
obaaba“

Mit meinen drei Geschwistern bin ich in Chur aufgewachsen. Unser Vater ist emigrierter Süditaliener. Unsere Mutter kommt aus dem Schweizer Bergdorf Vättis. Die Brücke zwischen den beiden Kulturpolen und die Kombination von «Bleiben und Gehen» prägte meine Einstellung zu Heimat, Bildungsweg und Zukunftsplanung.

35mm

Da ich eine Reise durch Australien dokumentieren wollte, habe ich mich mit der Spiegelreflexkamera meines Vater auseinandergesetzt. Bevor ich Motive suchte, stand für mich das technische Verständnis des Fotografierens im Vordergrund.

Digital

Während meiner Zeit als Konstrukteur kam ich über das Visualisieren von Anlagen und Maschinen zu digitalen Bildern. Das Pixelbild kannte ich deshalb als günstige und praktische Hilfe, Informationen zu vermitteln. Die digitale Fotografie kam erst einige Jahre später zur breiten Anwendung.

Nadar

Nadar, 1856

«Die Photographie ist eine wunderbare Entdeckung, eine Wissenschaft, welche die grössten Geister angezogen, eine Kunst, welche die klügsten Denker angeregt – und doch von jedem Dummkopf betrieben werden kann.»



Absicht

Einleitung

Verschiedene Lebenssituation der Bergjugend werden anhand von Fotos visuell vermittelt. Individuelle Perspektiven, Meinungen sowie Weltvorstellungen sollen mit einem Bildband von verschiedenen Standpunkten aus erklärt werden.

Lebens-situation

Wir haben den Jugendlichen von Vals die Möglichkeit geboten, Portraits über ihre momentane Lebenssituation zu erstellen.

Was interessiert Jugendliche in diesem Alter, welches sind ihre Wünsche für die Zukunft?

Umfeld

Wie stehen sie zu ihrem Umfeld, ihrem Dorf und ihrem Tal? Wie sehen ihre Perspektiven, Träume, Wünsche und Weltvorstellungen aus?

Publikation

Die Schulklasse aus dreizehn Schülern soll uns mit einer Sammlung von Alltagsbildern einen Einblick in ihr schulisches und privates Leben geben. Zum einen soll die Situation der Jugendlichen aufgezeigt werden, zum andern beansprucht der Bildband einen dokumentarischen Wert für die Zukunft.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Fotobandes wohnen die meisten Schüler während der Woche nicht mehr in Vals.



Konzept

Frage

Wie erhalte ich ausdrucksstarke Bilder von Jugendlichen? Was erzählen diese? Und wie lässt sich das konkretisieren?

Material

Von Sponsoren bekamen wir für jeden Schüler eine Digitalkamera zur Verfügung gestellt. [KONIKA MINOLTA Dimage Z5, Nikon D100 mit verschiedenen Objektiven]

Befähigungsphase

Während zwei Tagen wurden die Jugendlichen mit der Bedienung der Kameras vertraut gemacht. Daneben wurden sie sensibilisiert auf Kriterien von Bildauswahl und Bildausschnitt, sowie das Sammeln von Bildern.

Bilder und Gedanken

Wir hielten die Jugendlichen an, in einem Notizblock die in ihren Augen jeweils relevanten Daten und Gedanken, aufzuschreiben. Die Schüler waren vier Wochen lang im Besitz der Kameras. Selbstständig speicherten sie die Bilder auf den schuleigenen Laptops.



Medium Digitalkamera	Durch organisiertes Vorgehen und reflektiertem Gebrauch des Mediums Kamera wurde die individuelle Sichtweise und die eigene Wahrnehmung geschult und gefördert. Unser Ziel war es, technisch gute und inhaltlich spannende Bilder zu erhalten. Die Schüler hatten die Weisung erhalten, immer mehrere Fotos der gleichen Szene zu machen und keine Fotos zu löschen. So erhielten wir unzählige bewusst inszenierte Bilder, aber auch einmalige Schnappschüsse.
Begleitung	Einmal pro Woche kopierte wir die gemachten Bilder auf mein Laptop. So entstand eine Bildersammlung, in welche ich eine Ordnung zu bringen hatte. Ich ordnete die Bilder nach Fotografen, Kontext, Qualität, Aussage und Kreativitätsgehalt.
4'500 Bilder	Nach vier Wochen Fotografieren ist ein einmaliges Archiv mit über 4'500 Bilder rund um die dreizehn jugendlichen Fotografen aus Vals entstanden. Es wurden Eigenportraits, Landschaftsbilder und Familienfotos gemacht. Ebenfalls haben die Schüler alte Fotobücher der Familie fotografiert.
Auswahl- kriterien	Die letzte Phase für das Team bestand darin, für jeden Schüler die jeweils fünfzig repräsentativsten Bilder auszusortieren. Neben Qualität, Kontext und Aussage war das Kriterium für die Auswahl vor allem der Bezug der Jugendlichen zu den Fotos. Wir suchten in den Bildern typische Merkmale der Bergjugend, sowie Bilder, welche irgendwo auf der Welt aufgenommen worden sein könnten.
25 Bilder pro Schüler	Zusammen mit den Schülern haben wir einen Tag dafür eingesetzt, fünfundzwanzig Bilder aus dieser Vorselektion auszusortieren und mit Bildunterschriften zu versehen. Die Jugendlichen konnten aktiv in unsere Vorselektion eingreifen und andere Bilder dazuwählen.

	Partner	
Schule Vals	Ralph Brot erklärte sich kurze Zeit nach der Formulierung der Idee dazu bereit, mit seiner Klasse an diesem Projekt mitzuarbeiten. Brot ist in Domat-Ems, einem Dorf in der Nähe von Chur aufgewachsen und absolvierte nach der Matura in Bern die Ausbildung zum Sekundarlehrer. Seit fünf Jahren unterrichtet er in Vals.	
Material	Die Nikon AG und die KONIKA MINOLTA AG belieferten uns mit hochwertigen digitalen Fotokameras, welche wir vier Wochen behalten durften.	
Team HyperWerk	Ivan Mele [Webseite, Workshop] Jinglei Zhang [Medienprodukt, Dokumentation] Samuel Frischknecht [Technik, Fotografien] Angelika Overath [Choaching] Andreas Krach [Mentoring]	
Team extern	Ralph Brot [Lehrer Vals] Bianca Fry [Umschlaggestaltung] Sarah Ritter [Buchgestaltung] Marco Donnicola [Methodik]	
Finanzierung	Für die Finanzierung der Publikation konnten wir folgende Partner begeistern.	
	Pestalozzi-Stiftung	www.pestalozzi-stiftung.ch
	Verlag Desertina	www.desertina.ch
	Marketing Vals	www.vals.ch
	Graubündner Kantonalbank	www.gkb.ch
	Gartmann Transporte AG	www.vals.gr
	ValslerWasser	www.valser.ch

Ausstellung

Walser und Valserjugend

Am 4. Juni, drei Wochen nachdem das letzte Bild gemacht wurde, durften wir eine Auswahl der Bilder an der 45. Jahresversammlung der «Walservereinigung Graubünden» präsentieren. Den traditionsbewussten Besuchern gefielen die Bilder ihres Dorfes und deren Bewohner. Mancher Besucher erzählte mir, durch die Ausstellung angeregt, persönliche Anekdoten zu den Fotos.

Die Bilder konnte man ebenfalls während der letzten Campusveranstaltung im HyperWerk betrachten.

Produkt

Oktober 2005: STANDPUNKT. erscheint im Handel

Wir hatten freie Hand bei der Gestaltung des Bildbandes «STANDPUNKT.», welcher in Zusammenarbeit mit dem Verlag Desertina im Oktober 2005 erscheinen wird. Die Finanzierung wird zu über neunzig Prozent von den Sponsoren gemeinsam mit dem Verlag und der Druckerei gedeckt.

Dank dem Verlag Desertina wird das Buch an verschiedenen Buchmessen in Basel, Genf, Frankfurt, Stuttgart und anderen Orten vorgestellt werden.



	Zukunft
Land / Stadt Vergleich	<p>STANDPUNKT. Auf der Suche nach Bildern der Heimat. Dreizehn Jugendliche aus Zürich auf der Suche nach signifikanten Merkmalen ihrer Umgebung.</p> <p>So könnte der Titel von Band II lauten.</p>
	Medienprodukt
eine Fahrt nach Vals	<p>Eine Fahrt im Auto soll dem Zuschauer des Medienprodukts ein Gefühl für die Abgeschiedenheit von Vals geben. Die folgenden Bilder zeigen, wie wir mit den Schülern arbeiten.</p> <p>Der Hauptteil der Clips besteht aus Bildern von Schülern, welche die grosse Bilderflut der ganzen Klasse vertreten.</p> <p>Schlussendlich wird man von einem 360 Grad Panorama der dreizehn Schüler umkreist und endet mit fotografierenden Schülern und einem Klassenfoto.</p>
	Extras
Statement	<p>Erwachsenwerden in einer digitalen Welt ist reizvoll und schwierig. Alles ist schnell und wirkt kaum nachhaltig.</p> <p>Mir scheint digitale Fotografie sehr geeignet zu sein, Jugendliche über sich selbst erzählen zu lassen. Digitale Fotos lassen sich sofort ansehen, löschen, versenden, ausdrucken oder einfach archivieren.</p> <p>Digitale Kameras verführen den Benutzer zu einer scheinbaren Absichtslosigkeit. Durch gezielte Aufgabenstellungen, waren die Schüler jedoch gezwungen, sich intensiv mit den Bildern auseinanderzusetzen.</p>

Reflexion

„Ein Fotograf hat die Jugendlichen fotografiert?“

«Du hast diese Bilder gemacht?» «Nein, ich bin der Projektleiter...» «Hattest du einen Fotografen?» – So oder ähnlich begannen viele Gespräche bei der Ausstellung oder wenn ich mit Verlegern oder Partnern über das Projekt geredet habe.

Die Jugendlichen waren die eigentlichen Fotografen. Für Selbstportraits benutzten sie den Selbstauslöser oder jemand aus der Familie oder aus dem Freundeskreis machte die Fotos.

Skepsis und Motivation

Nach anfänglicher Verwunderung und überwundener Skepsis fanden die Schüler sehr bald grossen Gefallen am Fotografieren. Obwohl sie nicht wirklich von der Wirkung ihrer Fotos überzeugt waren, produzierten sie in den ersten Tagen über 1'000 Fotos. Die Schüler betrachteten die Bilder auf ihren Kameras und Bildschirmen. Die grosse Begeisterung brach jedoch erst aus, als sie die ersten selektierten Ausdrucke aus dem Fotolabor sahen.

Technik, Wissen und Spass

Da wir sehr gute und einfach zu bedienende Kameras hatten, konnten sich die Schüler ohne viel Theorie auf ihre Motive konzentrieren. Die meisten von ihnen fotografierten in den bestehenden Menüs (Portrait, Landschaft, Nacht und Makro). Einige haben auch ganz bewusst mit manueller Zeit- und Blendeneinstellung gearbeitet.

Durch das Zusammenspiel von Wissen, Technik, Neugierde und Spass produzierten die Schüler Bilder, auf welche auch professionelle Fotografen aufmerksam wurden.



University of
Applied Sciences
Basel

FHBB

Department HyperWerk

Paolo Donnicola
Dipl. Interaktionsleiter FH

T +41 78 891 30 84

pdo@hyperwerk.ch
www.standpunkt.gr